

# kontakt

Informationen der Pfarre Graz-St. Veit

Nr. 248–53. Jahrgang  
Oktober – November 2021



grazstveit.at

## THEMA

Trauerkultur & Friedhof

## NEUE MITARBEITER

Kindergarten & Schule

## SCHÖPFUNG & NACHHALTIGKEIT

Im Oktober den Frühling setzen



## Wort des Seelsorgers

### „Gute Zeiten – schlechte Zeiten“ –

mit GZSZ abgekürzt – wird ununterbrochen seit 1992 im deutschen Privatsender RTL montags bis freitags ausgestrahlt. Die mittlerweile erfolgreichste deutsche Fernsehserie konfrontiert das vorwiegend junge Publikum mit dem Alltag junger Menschen aus einem Kiez in Berlin-Mitte. Dabei werden alle Facetten des Lebens wie Sorgen, Nöte, Ängste, Probleme aller Art, aber auch Liebe, Frust und Lust, Intrigen, Mobbing in Schule und Arbeitswelt, Drogen, Kriminalität, Umgang mit Enttäuschungen, Krankheit und Tod aufgezeigt.

Gute Zeiten, schlechte Zeiten prägen den Alltag jedes einzelnen und die Geschichte der Menschheit. Bereits der alttestamentliche Prediger „Kohélet“ hat darüber ein Lied anzustimmen gewusst: „Gebären und Sterben, Pflanzen und Abernten, Niederreißen und Bauen, Weinen und Lachen, Klagen und Tanzen, Steine werfen und Steine sammeln, Umarmen und Trennen, Suchen und Verlieren, Behalten und Wegwerfen, Zerrei-

ßen und Zusammennähen, Schweigen und Reden...“ (vgl. Koh 3,1–8).

Jeder Mensch durchlebt mehr oder weniger die vier Jahreszeiten: Wachsen, Reifen, Ernten, Loslassen, Abschiednehmen und Sterben. Jeder Mensch kennt Zeiten des Glücks und der Trauer, von Gesundheit und Krankheit, Hoffnung und Mutlosigkeit. Es gibt den Wechsel von Tag und Nacht, Arbeit und Freizeit, Stress und Ruhe.

Seit mehr als einem Jahr hat Corona unserer Zeit und unserer Welt nachhaltig einen Stempel aufgedrückt. Zeit, Kontakte einzuschränken, obwohl man sich nach Nähe sehnt; Zeit, Masken zu tragen, obwohl man sich ganzheitlich wahrnehmen will; Zeit der globalen Verunsicherung und Ängste, die ein Höchstmaß an Disziplin und Ordnung fordert, die Solidarität, aber auch Unmut und Rebellion wecken. Eine Zeit der stillen Vereinigung, des Alleinseins in Krankheit und Alter, eine Zeit wirtschaftlicher, finanzieller und ökologischer Umbrüche. In Krisenzeiten lernt man sich und die anderen besser kennen, wer Lösungen sucht oder nur Fehler aufzeigt. Die Hoffnung, dass sich alle besinnen und achtsamer auf Umwelt und Mitwelt reagieren, ist ein frommer Wunsch. Die meisten kehren zur gewohnten Normalität zurück, erwarten sich zumindest von den jeweils anderen eine Neubesinnung. Was ist das für eine brüchige und unheilvolle Welt? Was sind das für Zeiten? Wo stehe ich inmitten dieser Welt und wie stehe ich zu diesen Vorgängen? Und wo ist Gott? – werden sich viele fragen?

Wir durchleben tatsächlich im wahrsten Sinne des Wortes „verrückte Zeiten“ in Welt und Kirche. Vieles ist nicht mehr an

seinem gewohnten Platz, aus dem Gleichgewicht geraten. Und doch ist diese gegenwärtig verrückte Zeit unsere Zeit. Unser, mein Heute und Hier. Die uns und mir zur Verfügung gestellte Zeit, die es zu gestalten und mit so viel Segen, Güte und Liebe, Freude und Zuversicht wie möglich auszufüllen ist. Die Zeit, in der ich trotz aller Ambivalenzen Gott suchen und finden kann, denn seine Spuren sind unauslöschlich in diese Welt eingepägt. Ist er nicht der „Ich bin da“ bis zum Ende der Welt?

„Alles ist Windhauch!“ – alles kommt und alles (ver-)geht – meint Kohélet (vgl. Koh 1,2). Lachen vergeht, Weinen vergeht, jegliches Leben vergeht.

Manches scheint nicht zu vergehen. Manches Leid, manche Ungerechtigkeit, Elend und Kriege scheinen unausrottbar. Aber auch Liebe vergeht nicht, Barmherzigkeit, Geduld, Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sind uns allen Dauerauftrag.

Die Zusage Jesu: „Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt!“ (Mt 28,20) ist Ermutigung genug, dass unser aller Leben in Gottes Hand liegt. Er geht mit uns durch alle Höhen und Tiefen, durch alle Verrücktheiten und allen Irrsinn, durch alle guten wie auch schlechten Zeiten – meint ihr

*Pfarrer Johannes F. Baier*



## Aus dem Pfarrgemeinderat



Foto: privat

Nach den vielen online-Sitzungen des Pfarrgemeinderates (PGR) durften wir bei einem angenehmen Sommer-Lüfterl im Refugium der Familie Purtauf auf die vergangenen Monate zurückblicken – herzlichen Dank an Sonnhilde für die Einladung. Dermaßen gestärkt (und vor allem vielfach geimpft) konnten wir das neue Arbeitsjahr inmitten der Marien-Ausstellung im Pfarrsaal in Angriff nehmen:

Bei der September-Sitzung wurden zahlreiche Informationen ausgetauscht und Termine abgestimmt. Viele Berichte in

dieser Pfarrblatt-Ausgabe vermitteln Ihnen ein genaueres Bild der gelungenen Feiern und Veranstaltungen. Auch die unermüdlichen Aktivitäten des Wirtschaftsrates (technische Ausstattung des Pfarrzentrums, Unwetterschäden, Instandsetzungen und Versicherungsfälle) sind ungemein wichtig.

Zur PGR-Wahl im März 2022 laden wir Sie schon jetzt ein: Wem würden Sie Ihre Anliegen in der Pfarrgemeinde gerne anvertrauen? Oder können Sie sich vorstellen, gleich selbst zu kandidieren? Gemeinsam können wir „St. Veit aufblühen“ lassen, nicht „nur“ bei der Pflanzaktion im Pfarrgarten.

*Florian Heuberger*

*Vorsitzender des PGR*

*florian.heuberger@heub.at*



## Aus dem Wirtschaftsrat

Die letzte Wirtschaftsrat-Sitzung vor dem Sommer nutzten wir auch, um das Pfarrgebiet ein wenig näher kennen zu lernen. Im Anschluss an den Besuch der heiligen Messe in Kalkleiten trafen wir uns am Hof der Familie Gruber. Nach einer guten Stärkung mit ausgezeichneten Produkten aus regionaler Landwirtschaft und in gemütlicher Atmosphäre wurden die aktuellen Themen behandelt. Ein herzliches Dankeschön für die Gastfreundschaft an Familie Gruber, die dargebotenen Produkte und Spezialitäten sind in jeder Hinsicht empfehlenswert.

Nachfolgend sind auszugsweise einige Punkte unserer Tätigkeiten und Herausforderungen dargestellt. Im Kindergarten wurde ein neuer Geschirrspüler angeschafft und installiert. Um auch bei zwei Ganztagesgruppen und bewältigbarem Arbeitsaufwand die Reinigung des Geschirrs unter Einhaltung aller Anforderungen und Auflagen durchführen zu können, war ein entsprechend leistungsfähiges Gerät notwendig. Die Pflege und Instandhaltung aller Grünflächen und des Gartens im Kin-

dergarten benötigen laufend entsprechenden Einsatz. Neben den laufenden Rasen- und Wiesenarbeiten waren z.B. die Fallschutz-Kies- bzw. Schotterflächen wieder aufzufüllen. Weiters war es erforderlich, die technische Ausstattung des Pfarrsaals nach einer Prüfung entsprechend zu aktualisieren. Unter anderem wurden der Video-Beamer und der Receiver erneuert. Eine gute Kosten-/Nutzen-Betrachtung ist für uns stets eine wesentliche Basis.

Ein besonderer Dank gilt unserem Hausarbeiter Wolfgang Stanzenberger, der mit unermüdlichem und außerordentlichem Einsatz sowie toller Umsicht alle anfallenden Themen erkennt und stets eine effiziente und wirtschaftliche Lösung anstrebt und durchführt. Dadurch ist er für unsere Arbeit im Wirtschaftsrat eine sehr große Stütze.

Dies zeigte sich insbesondere auch bei der Bearbeitung der Schäden, die das Unwetter Ende Juli hinterließ. Auch außerhalb der Arbeitszeit, spätabends am Freitag bzw. zu früher Morgenstunde am Samstag war er in vollem Einsatz, um gröbere Schäden zu verhindern. Neben Wassereintritten im Keller des Kindergartens, in der Küche des Pfarrsaals und in der Aufbahnhalle sowie Dachschäden im Bereich des alten Presshauses und darüber hinaus sind die Spuren im Bereich des Friedhofs, u.a. im Bereich der Friedhofskapelle deutlich sichtbar. Das Eis vom Hagel war selbst am Tag danach noch an etlichen Stellen vorhanden.

Die Beseitigung dieser Spuren wird uns neben den anderen mannigfaltigen Themen die



WR zu Gast bei Familie Gruber

nächste Zeit weiterhin sehr beschäftigen. Unter anderem gilt es Probleme im Dachstuhl der Kirche zu beseitigen, die Steuerung der Turmuhr auf einen brauchbaren Stand der Technik zu bringen sowie weitere Themen im Bereich der Gebäude und im Friedhof zu bearbeiten. Wir sind bemüht, gute und kosteneffiziente Lösungen unter Berücksichtigung aller Rahmenbedin-

gungen, insbesondere der finanziellen, aber auch im Sinne der Schöpfungsverantwortung zu finden.

Falls Sie uns dabei unterstützen wollen, wären wir sehr dankbar. Ein großes Dankeschön und Vergelt's Gott im Voraus für Ihr Wohlwollen und Ihre Unterstützung.

Konto: RK Pfarre Graz-St. Veit, AT34 3837 7000 0000 0760

## Kreuzweihe am Falkenweg



Foto: Johannes Baier

Nachbarn, Freunde, darunter Bezirksvorsteher Hannes Obenaus fanden sich am 7. August bei Familie Alexandra und Hannes Tantscher am Falkenweg ein. Pf. Johannes F. Baier weihte im Beisein von Pf. Alban Ortner aus Matri ein Wegkreuz, das

aus Dankbarkeit gegenüber den jüngst Verstorbenen Sophie und Johann Ortner errichtet worden war. Sophie, Nina und Kristina Tantscher sowie Kerstin Binder sorgten mit ihren Instrumenten für eine feierliche Stimmung. In seiner Predigt verwies Pf. Baier darauf, dass Kreuze zum Innhalten einladen und uns an Jesus Christus erinnern, der uns aus den Verstrickungen von Schuld und Tod herausgeholt hat. Gedankt wurde Alois Tantscher, der das Kreuz gezimmert hatte. Im Anschluss luden Alexandra und Hannes Tantscher zu einem gemütlichen Verweilen bei Speis und Trank ein.

### PfarrblattausträgerIn gesucht!

Für die Radegunderstraße (stadtauswärts) Endstation Linie 41 bis zur neuen Siedlung beim „Hexenkessel“ suchen wir eine/n „Kontakt-Blatt“-AusträgerIn.

Möchten Sie diesen ehrenamtlichen Dienst viermal im Jahr übernehmen, bitten wir um Rückmeldung ☎0676/8742 6171 (M. Frauscher).



Foto: Pfarre





Foto: Brandl

## Annawallfahrt 2021

**B**ei unserer heurigen Annawallfahrt am 26. Juli von St. Veit nach Mariatrost waren wir 16 Pilger und durften nach gut zwei Stunden betend und singend in die Basilika einziehen, wo uns noch viele weitere Pilger

erwarteten. Mit einer Andacht in der Basilika, die unser Franz Gsöls dankenswerter Weise gestaltet hat, ging wieder eine schöne Wallfahrt zu Ende. Einen herzlichen Dank an alle Pilger.

*Herbert Brandl*

## Pfarrfest im Rückblick

**K**lein und fein gestalteten wir heuer situationsangepasst unser Pfarrfest am 13. Juni. Beginnend mit einem feierlichen Gottesdienst im Pfarrinnenhof mit Vikar Dariusz Kochanski und musikalisch begleitet durch die Band „black 'n' green“ folgte ein ge-

mütliches Pfarrcafé. Großartig unterstützt durch unsere Frauenbewegung, konnte durch den Verkauf von Mehlspeisen und Glückslosen darüber hinaus ein finanzielles Plus in die „Haushaltskassa“ einfließen. Herzlichen Dank an alle Mitfeiernden.

## Seniorencafé

**S**eit Juli ist das Seniorencafé mittwochs von 14 bis 16 Uhr wieder in Betrieb.



Foto: Drobár

## Papst Franziskus Pilgerweg

**B**egleitet von herrlichem Spätsommerwetter pilgerte eine zehnköpfige Wallfahrergruppe von Mariatrost über Kumberg auf den Weizberg. Sieben Tafeln mit inhaltlichen Querbezügen zum

Wirken von Papst Franziskus luden zum Gedankenaustausch, Gebete und Lieder ergänzten unseren Weg. Ein herzliches Danke an Susanne Schantl für die Organisation und Pilgerleitung.



Foto: Frauscher

## Gartenlabyrinth

**S**ich auf den Weg machen, Kraft aus der Mitte tanken und sie weitertragen. Ein Labyrinth lädt zu vielfältigen Betrachtungen ein. Seit dem Veit-Sonntag gibt es diese Gelegenheit auch im Pfarrgar-

ten. Der Weg, beim Festgottesdienst eröffnet, wurde in der Zwischenzeit intensiv gegangen, so z.B. bei der Sonnenwendfeier am 21. Juni. Das Labyrinth bleibt noch bis zum Erntedankfest.



Foto: Praher

## „Miteinander in Andritz“ (MiA) stellt seine Dienste ein

**„Veränderungsbereitschaft und Mut sind jetzt von uns allen gefragt. Lassen Sie uns unser lebens- und liebenswertes Andritz sichern und gemeinsam AsylwerberInnen die Integration erleichtern. Alle können mitverantwortlich ihren kleinen Beitrag leisten“.**

**D**as formulierten wir im Frühjahr 2016 für den MiA-Folder. 2021 blicken wir nun zurück auf 5 ½ Jahre vielfältiges ehrenamtliches Engagement für die in Andritz zumeist temporär lebenden AsylwerberInnen:

Unterstützung konnte gegeben werden durch:

- Sprachkurse und Alphabetisierung – Deutschcafés im abc, in der Pfarre St. Veit, im Quartier Simmerl und in der WG Nordberggasse
- unendlich viele Gespräche
- Teilnahme von ehrenamtlichen, erfahrenen Pädagoginnen am Unterricht in der Volksschule und tägliche Begleitung in der Nachmittagsbetreuung; Nachhilfe in Deutsch, Englisch und Mathematik
- Finanzielle Unterstützung – für schulische Veranstaltungen, Prüfungsgebühren bei Sprachkursen, Fahrtkosten, Lebensmittel und

Sachgüter (z.B. Fahrräder)

- Veranstaltungen – „Frauengesundheitszentrum, „Verkehrsregeln für RadfahrerInnen“ mit der Andritzer Polizei
- Unterstützung im Asylverfahren
- Unterstützung beim Wechsel von der Grundversorgung in den Asylstatus – Wohnungssuche, Suche nach Einrichtungsgegenständen, Transport, Mittelvorstreckung, Begleitung bei diversen „Amtswegen“ (Sozialamt, AMS, ÖGK, Bank...)
- u.v.a.

Die Initiative MiA hat ihre Aufgaben in Andritz erfüllt, hat sich jener Menschen angenommen, die nach ihrer Flucht hier angekommen sind, ihnen ein Stück Normalität und Menschlichkeit beim langen Warten im Asylverfahren ermöglicht, ihnen den Start in Österreich und auch das Knüpfen von Beziehungen

erleichtert. Vor allem die Kinder waren uns ein besonderes Anliegen. MiA ist bis heute die einzige ehrenamtliche Initiative zur Flüchtlingsarbeit auf Bezirksebene in Graz. Struktur und Arbeitsweise von MiA haben viel dazu beigetragen, dass sich die Ängste in Andritz nach Eröffnung des ersten Flüchtlingsquartiers rasch verflüchtigten.

An dieser Stelle möchten wir – auch im Namen aller von MiA Unterstützten – all jenen danken, die MiA unterstützt haben: durch konkretes Mit-tun, durch finanzielle Spenden und Sachspenden, durch gute Ideen, durch Lob und Anerkennung, durch Interesse an unserer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Was von MiA sicher bleiben wird, ist das gute Beispiel, dass sich im Bezirk Andritz in einer schwierigen Situation sehr rasch und unkompliziert sehr viele, sehr unterschied-

liche und sehr kompetente Personen zusammenfinden, gemeinsam anpacken und effizient die erforderliche Unterstützung leisten – über alle ideologischen Grenzen hinweg.

*Elfi Ruff*

*Nach der Initialzündung durch Jörg Schaur liefen bald nach der Vereinsgründung alle Fäden bei Elfi Ruff zusammen. Ihrem unermüdlichen Engagement ist es zu verdanken, dass seit 2016 zahlreiche Personen (zu Beginn über 100) sich tatkräftig für die AsylwerberInnen eingesetzt haben. Mit ihr in der Vereinsführung gelang es immer wieder zur Zusammenarbeit zu motivieren, die Mitglieder und Interessenten gut zu informieren (28 ausführliche Newsletter) und die finanziellen Spenden offen und transparent zu verwalten. Liebe Elfi – Vielen, vielen Dank!*

*Maria Frauscher*

## Mariä Himmelfahrt – Nachlese

**A**m 15. August feierte die Pfarre St. Veit das Hochfest Mariä Himmelfahrt zum ersten Mal in der Kirche Maria Schutz in Kalkleiten.

Im Rahmen der Vorbereitungen haben sich engagierte Frauen zum Kräuterbüscherbinden zusammengefunden. Um eine mittige Blume (für Maria) wurden sieben oder mehr Kräuter gebunden. Der Duft, die Farben, das Staunen über die Fülle der Kräuter, das voneinander Lernen und die

Vorfreude auf die Kräutersegnung wurden fröhlich mit hinein gebunden.

Während des Sammelns und Bindens entstanden Gespräche rund um die Bedeutung der Kräuter. Persönlich beeindruckt mich, dass das Maß der Anwendung von Kräutern viel Aufmerksamkeit und Wissen braucht. Schnell ist man bei existentiellen Fragen. Es geht um Tod und Leben.

DANKE allen, die an diesem Festtag mitgewirkt haben.

*Gerlinde Praher*



Foto: Praher



## kfb Katholische Frauenbewegung

„Warum in die Ferne schweifen?  
Sieh, das Gute liegt so nah!“



Foto: kfb

kfb im Stift Rein

Bereits Goethe wusste, wovon er sprach. Kurzentschlossen änderten wir deshalb das Ausflugsziel von der Ferne, dem zweitältesten Zisterzienserkloster Stift Heiligenkreuz, in die Nähe, das älteste Zisterzienserkloster der Welt, Stift Rein. Kompetente Begleiter und Führer durchs Stift versetzen uns immer wieder in Staunen und Bewundern, da sich so viel

Schönes, Wertvolles in nächster Nähe befindet.

Auch für körperliche Ertüchtigung war bei dem Ausflug Platz: Der Prälatenweg, ein kurzer, aber feiner Verdauungsspaziergang, gab uns die Möglichkeit, ein wenig frische Luft zu schnappen.

### Die nächsten kfb-Termine sind

**08. 10. ab 14 Uhr – Erntekro-nebinden** bei Fam. Obenaus, St.-Veiter-Str. 134 – gebraucht werden Hortensien, Buchs und helfende Hände

**10. 10. Erntedanksonntag:** wir richten die Agape aus

**16. 10. – 9 Uhr**  
**Gemeinsam pilgern von Andritz bis Mariagrün,** (Veranstaltung des Seelsorge-raums)

**03. 11. – 18. 30 Uhr**  
**Wortgottesdienst in der Kirche;** im Anschluss: Themenabend (Inhalt wird noch bekannt gegeben).

kfb – Pia Rosa Schuster



Foto: Drobbar

## St. Veiter Pfarrhönig

Vom Bio-Imker Anton Gruber hergestellt und in Kooperation mit dem Bischöflichen Ordinariat von Beatrice Reicher ausgeliefert: der erste St. Veiter Pfarrhönig

## Herzlich willkommen

Mein Name ist Stefanie Rack und ich bin die neue Religionslehrerin an der VS Stattegg für das Schuljahr 2021/22. Sechs Klassen sind mir anvertraut – davon eine zweite Klasse, die ich auf die Erstkommunion am 7. Mai vorbereiten werde.

Neben der Erstkommunion (-vorbereitung) werde ich mich im Kindersonntags-Team einbringen – da freu ich mich besonders auf lebendige Gottesdienste mit Großen und Kleinen. Ich selbst wohne gemeinsam mit meinem Mann Marcel und meinen beiden Kindern Jonatan (3 Jahre) und Mirjam (1 Jahr) in Judendorf-Straßengel. Freude und Lebendigkeit erfahre ich beim Wandern, in meinem Garten, im Einlassen auf biblische Texte, beim Singen... – mit meinen Kindern und meinem Mann. Nach dreieinhalb Jahren Karenz beginnt nun wieder

ein neues Wegstück für mich und für uns als Familie. Im Religionsunterricht ist mir wichtig, dass die Kinder mit ihren Lebenssituationen, mit ihren Fragen, Gedanken, Hoffnungen im Mittelpunkt stehen. Behutsam, ganzheitlich und kreativ geben wir dem Fragen nach Gott Raum. Ich freu mich auf das gemeinsame Jahr in Schule und Pfarre!



Foto: privat

*Bernadette Stanzenberger pausiert als Religionslehrerin und wechselt für das kommende Schuljahr in den pastoralen Dienst des Seelsorge-raumes Rein. Im Rahmen des Schulschluss-gottesdienstes der VS Stattegg wurde ihr dazu alles Gute gewünscht.*

Mein Weg zur Religionslehrerin verlief zunächst in eine ganz andere Richtung. Geboren und aufgewachsen im Grazer Bezirk Geidorf maturierte ich an einer HTBLA mit Schwerpunkt auf Kunst und entschloss mich anschließend für ein Studium in Kunstgeschichte an der KFU. Parallel dazu studierte ich an der PH Bildnerische Erziehung.

Mit erfolgreichem Ende dieser Ausbildungen fand ich mich gewissermaßen an einer Kreuzung wieder, auf der ich abog zu einer Beschäftigung im Bereich Marketing und Public Relations. Obwohl ich einige Jahre in diesem Beruf verweilte, verlor ich dennoch mein ursprüngliches Ziel, als Pädagogin tätig zu sein, nicht aus den Augen. Zudem bereichert seit

2014 mein Sohn meinen Lebensweg. Im Laufe der Zeit bin ich nicht nur im Glauben gewachsen, auch mein Wunsch, katholische Religion zu unterrichten, wurde immer stärker. Mit dem Entschluss, mich berufsbegleitend auf ein entsprechendes Studium an der KPH einzulassen, nahm mein Weg eine neuerliche Wendung. Als Religionslehrerin fühle ich mich angekommen, stehe nun aber mit Eintritt in die VS St. Veit neuerlich an einem spannungsvollen Beginn.



Foto: privat

Mit herzlichen Grüßen,  
Mag. Birgit Meyer, BE

## Naturnahe Grabpflege – Neue Broschüre

Die erste Friedhofsbroschüre der Diözese Graz-Seckau wurde mit externen ExpertInnen und der diözesanen Umweltbeauftragten Hemma Opis-Pieber im Rahmen des Prozesses Schöpfungsverantwortung entwickelt

Die Broschüre zeigt Friedhöfe als spirituelle Orte der Artenvielfalt, der Schönheit und der Naherholung. Ob saisonale Pflanzen, Kerzen im Glas, Gestecke ohne Kunststoffe oder heimische Grabsteine – lassen Sie sich durch die vielen guten Ideen inspirieren.

„Je naturnaher wir unsere Gräber gestalten, desto schöner wird der Friedhof insgesamt“, so die diözesane Umweltbeauftragte. „Und umso mehr übernehmen wir jene Schöpfungsverantwortung, die Papst Franziskus nicht müde wird einzumahnen“, ergänzt Anna Hollwöger, Gene-

ralsekretärin der Katholischen Aktion Steiermark.

Erhältlich ist die Broschüre kostenfrei am Schriftenstand in unserer Kirche bzw. im Pfarrbüro.

(Vgl: <https://akn.graz-seckau.at/einrichtung/195/aktuelles/article/27313.html>)



## Tipps für einen ökologischen Friedhof

**Grabbepflanzung:** mit ungiftigen, mehrjährigen und heimischen Pflanzen; Bodendecker halten die Erde länger feucht,

reduzieren die Gießnotwendigkeit und helfen somit Wasser sparen; blühende Pflanzen bieten Bienen und Schmetterlingen einen Lebensraum;

**Abfall:** Grünschnitt-Container kann zur Entsorgung von Pflanzen, Erde, Kränzen (ohne Styroporring und Steckschwämme) genutzt werden;

**Kerzen:** Nachfüllbare Glaskerzen als Alternative zu Plastikerzen; LED-Kerzen sind als Problemstoff zu entsorgen;

## St. Veit blüht auf

Schöpfungsverantwortliche Aktion zum gemeinsamen Pflanzen von Blumen und Sträuchern im Pfarrzentrum und rund um die Kirche

**Wann:** Sa., 30. Oktober, ab 9 Uhr (28./29.10. bereits Möglichkeit, Pflanzen abzugeben) Ersatztermin bei Schlechtwetter: Samstag, 6. November

**Warum:** Beitrag zur Artenvielfalt und Biodiversität, Nahrung für Bienen und Schmetterlinge, ganzjährige Verwendung als Kirchenschmuck, Wohlfühl-Pfarrzentrum und Blickfang für Besucher,

**Wie:** Bitte bringen Sie bzw. spenden Sie Pflanzen, Blumenzwiebel, Sträucher. Im Vorfeld stellen wir für den Transport Ballentücher zum Schutz der Wurzeln zur Verfügung. Abholung im Pfarrbüro in der Woche davor möglich.

Bitte helfen Sie mit, die Pflanzen zu setzen. Dazu wenn möglich Spaten und/oder Spitzschaufeln mitbringen.

**Welche Pflanzen:**

- Weigelia, Forsythie, Schneeball, Hortensien, Spirea, Korkspindelflügelstrauch, Hartriegel, Flieder

- Blütenstauden: Herbstastern, Goldfahnen, Pfingstrosen, China-Gras

- Blumenzwiebel für Frühblüher wie z.B. Tulpen

- keine Sträucher über 2 m

- nicht älter als 6 Jahre

**Wer übernimmt die Pflege und das Gießen?**

Für die weiterführende Pflege und das Gießen werden

„Sträucher-Paten/innen“ gesucht. Wir freuen uns, wenn Sie als Person oder als Gruppe einen Teil der neuen Bepflanzung für einen bestimmten Zeitraum (z.B. 1 Jahr) unter Ihre Fittiche nehmen könnten. So wird es ein nachhaltiges Gemeinschaftsprojekt.

**Projektkoordination:**  
Pastoralreferentin Maria Frauscher, 0676 8742 6171

Wir hoffen auf vielfältige Unterstützung und freuen uns auf einen blühenden Erfolg für Menschen und Tiere unserer Pfarre.

„Denn die Blumen sind wie ein Hauch Gottes. Mögest du seinen Atem spüren, damit du überströmst an Farben, Duft und Freude“ (nach einem irischen Segen).

Foto: F. Frauscher





Foto: Fauscher

Seit September 2020 haben wir sowohl unsere Pfarre als auch unseren Seelsorgeraum mit den Pfarren St. Veit, Andritz, Salvator und Graben im Blickfeld unseres pastoralen Handelns.

Die Entwicklung des Seelsorgeraumes ist zunächst ein geistlicher Prozess. Er beginnt mit dem aufmerksamen Sehen und wachsamem Hören auf die Fragen: Was ist Gottes Auftrag in diesem Seelsorgeraum? Welche Gaben und Fähigkeiten (Charismen) schenkt Gott den Menschen hier? Es ist ein Suchprozess, der auf sozialräumliche und lebensweltliche Analysen basiert und besondere Anliegen und Ziele der Menschen im Norden von Graz in den Blick nimmt.

### Neues Rollenverständnis

In weiterer Folge ist es ein Prozess, der zu einem neuen Rollenverständnis führt. „Die Trägerinnen und Träger des Lebens und Wirkens der Kirche sind die Menschen vor Ort aufgrund von Taufe und Firmung. Diese gilt es zu unterstützen. Die Zukunft der Kirche wird maßgeblich von Ehrenamtlichen und freiwillig Engagierten gestaltet.“ Denn alle Gläubigen haben als getaufte und gefirmte ChristInnen Anteil am priesterlichen, prophetischen und königlichen Amt Christi. Ehrenamtliche und freiwillig Engagierte verantworten kirchliches Leben an unterschiedlichen Orten.

Ein Ort bzw. Themenbereich, wo wir im vergangenen Jahr erste Schritte gesetzt haben, ist die Ausbildung von BegräbnisleiterInnen aus unserem Seelsorgeraum und deren Einsatz bei Begräbnisfeierlichkeiten und Verabschiedungen. Nachfolgend stellen sie sich und ihre Motivation zu diesem Dienst persönlich vor.



### In schwerer Situation helfen

Eine Gemeinschaft wie Staat, Pfarre oder Seelsorgeraum funktioniert nur dann, wenn möglichst viele Menschen ihren Beitrag dazu leisten, ihre Talente, die sie bekommen haben, zur Verfügung stellen.

Das möchte auch ich mit den mir geschenkten Fähigkeiten tun. So habe ich mich bereit erklärt, Menschen in einer vielleicht schweren Situation, wie dem Sterben eines anderen Menschen, zu helfen.

Peter Schmidt



### Ins neue Leben hinübergeleiten

Sterben ist für mich der Beginn eines neuen Lebens, dessen Weg wir auf Grund von biblischen Aussagen, aber auch von Menschen mit Nahtoderfahrung nur erahnen können. Aufgrund dieser Ungewissheit ist das Sterben meist mit Angst besetzt. Für die Zurückgelassenen ist der Schmerz des Verlassen-werdens groß.

Gemeinsam mit den Angehörigen den Verstorbenen liebevoll hinüberzugeleiten, sehe ich für mich als eine wichtige Aufgabe.

Michaela Hrozny

füllen kann, legte sich, als ich in den vielen Gesprächen feststellte, dass es für die Leute überhaupt kein Thema ist, ob ein Priester oder ein Laie (im Sinne von „nicht geweiht“) einem Begräbnis vorsteht. Es ist eine Möglichkeit, heute als Christin Menschen in ihren schweren Stunden zuzuhören, sie zu begleiten, sie zu trösten und von der Quelle unserer Hoffnung zu sprechen. Jedes Mal, wenn ich ein Begräbnis leite, bezeuge ich meinen eigenen Glauben.

Brigitta Storm



### Beistehen und Perspektiven anbieten

Ausschlaggebend, mich als Begräbnisleiter ausbilden zu lassen und vor allem mich als solcher auch zur Verfügung zu stellen, war die Anfrage und Bitte unseres Herrn Pfarrers. Zudem empfinde ich diesen Dienst als gute Weiterentwicklung meiner beruflichen Tätigkeit in der Caritas: Menschen in schwierigen Situationen beizustehen und eine Perspektive anzubieten. Auch ergänzt diese Aufgabe meinen Dienst in der Hospizbegleitung. Zutiefst berühren mich die Anfragen: Glaube an die Auferstehung – Hoffnung auf ein Wiedersehen – Verbindung im Gedenken (Augustinus).

Friedrich Haring



### Trostvolle Begleitung

Bevor ich mich entschlossen habe, auf die Frage meines Pfarrers, ob ich die Ausbildung zur Begräbnisleiterin machen wolle, „ja“ zu sagen, habe ich mich gefragt, ob sie mir das zutrauen, ob ich dafür geeignet wäre? Meine eigene Unsicherheit, ob ich als Frau diesen Dienst aus-

Foto: privat





# g im Seelsorgeraum

erInnen



## Gedanken zur Trauerkultur

von Pfarrer Johannes Baier

**T**od, Trauer und Begräbnis sind mit Erfahrungen verbunden, die betroffen machen. Jede Trauer stellt ein psychisches, kulturelles und nicht zuletzt religiöses Problem dar. Vielfach sind Menschen in ihrer Trauer sich selbst überlassen. Das Christentum hat in seiner langen Geschichte einen reichen Erfahrungsschatz in Bezug auf Tod und Trauer der Menschen gesammelt. Die Werke der Barmherzigkeit „Tote bestatten“ und „Trauernde trösten“ bilden den Rahmen, die Trauerliturgie mit ihren Ritualen das Herzstück der Trauerpastoral.

Jede Verabschiedung, Erd- oder Feuerbestattung eines lieben Menschen bringt seitens der Angehörigen starke Gefühle, Verletzlichkeit und besondere Sensibilität mit sich. Art und Weise, wie sich Kirchenvertreter bei Begräbnissen verhalten, entscheidet über das Urteil, das sich die Trauergemeinde von der Kirche allgemein bildet.

Die Totenwache im Trauerhaus hilft den Trauernden, die Trauer zuzulassen und sich mit dem Verlust anzufreunden. Für den Verstorbenen wird die heilige Messe zum Ort des Gebetes der ganzen Kirche, die mit ihm über den Tod hinaus verbunden ist. Hier wird für ihn um Vergebung, Liebe und Barmherzigkeit Gottes gebetet. Die Gottesdienstbesucher erfahren die Verbundenheit mit den Verstorbenen über den Tod hinaus und dass Jesus Christus auch ihr Erlöser und Heiland ist. Auch

kirchendistanzierten Menschen bietet der Gottesdienst wichtige therapeutische und sakramentale Hilfe. In diesem Rahmen besteht die Möglichkeit, Schuldgefühle abzubauen, Dankbarkeit gegenüber den Verstorbenen über den Tod hinaus zu betonen. Dieselben Gründe sprechen auch für das Feiern von Gedenkgottesdiensten für Verstorbene. Die früher übliche feierliche Aufbahrung des Verstorbenen im Trauerhaus und die Totenwache durch die Familie und die Dorfgemeinschaft bis zur Überführung des Leichnams in die Kirche sind selten geworden. Hausaufbahrungen bedürfen behördlicher Genehmigung oder sind untersagt. Trauerzüge zur Kirche und zum Friedhof sind vielerorts nicht mehr gestattet, zuletzt wegen des Verkehrsrisikos und des mangelnden Polizeischutzes. Wo es noch üblich ist, wird der Leichnam in der Pfarrkirche oder in einem eigenen Totenhaus aufgebahrt und ein Requiem für den Verstorbenen gefeiert.

Danach geleitet man den Sarg zur Bestattung auf den Friedhof. Nach dem Begräbnis versammelt sich die Familie zum Totenmahl. Essen und Trinken erfüllen eine wichtige therapeutische Funktion. Den Trauernden ist es ein Zeichen dafür, dass das Leben trotz schmerzlichen Verlustes weitergeht und dass die Gemeinschaft und Verbundenheit mit den Mitmenschen Trost und Zuversicht schenken. Deshalb sollte man die Einladung

dazu nicht ablehnen. Die Lebenspraxis zeigt, dass es durchschnittlich ein Jahr dauert, bis jene psychischen und sozialen Prozesse, die zur Trauerbewältigung gehören, einigermaßen abgeschlossen sind. In dieser Zeit sollten die Trauernden einerseits mit besonderer Rücksicht ihrer sozialen Umwelt rechnen können und andererseits selber keine folgenschweren Entscheidungen treffen. Die Bedingungen, unter denen solche Entscheidungen zustande kommen, können nach dem Abklingen der Trauer das Ganze in einem anderen Licht erscheinen lassen. Aus diesem Grund hat die Kirche auch die Eheschließung in der Zeit der Trauer an eine bischöfliche Erlaubnis gebunden. Um erneut heiraten zu können, sollte man ein Trauerjahr verstreichen lassen.

In diesem Kontext stellt sich die Frage: Soll man Kinder zum Begräbnis mitnehmen? Ja, aber ohne Zwang! Es wäre falsch, Kinder prinzipiell von Begräbnissen fernzuhalten. Der Abschied am Grab hilft ihnen zu begreifen, dass der geliebte Mensch nicht mehr zurückkommt und sie mit dem Verlust leben müssen. Die Teilnahme an der Trauerfeier bewahrt Kinder vor psychischen Problemen und sonderbaren Vorstellungen und schafft eindeutige Klarheit.

Mit einem Kranz, mit Blumen kann man seine Verbundenheit mit dem Verstorbenen und den Angehörigen zum Ausdruck bringen. Formulierungen auf

Kranzschleifen sollten mit Bedacht gewählt werden, bringen sie doch Haltungen zum Ausdruck:

■ **Beziehung zum Verstorbenen:** In Liebe – in Dankbarkeit – in Verbundenheit – in Freundschaft – in lieber Erinnerung

■ **Zustand der Trauernden:** in tiefer Trauer – mit gebrochenem Herzen – untröstlich

■ **Gemeinsamer Glaube:** Auf Wiedersehen – Lebe in Christus – Verbunden in Glaube, Hoffnung & Liebe

Manchmal liest man auf Kranzschleifen „Letzte Grüße“. Bedenkt man die Bedeutung dieser Worte, ergeben sie wenig Sinn: Wird der Verstorbene zum letzten Mal begrüßt, weil man mit ihm nichts mehr zu tun haben will? Selbst wenn man glaubt, dass mit dem Tod alles aus ist, ist es wohl weniger ein Gruß als vielmehr die Erinnerung an den Verstorbenen, die man zum Ausdruck bringen will.

Wenn es im Sinne des Verstorbenen oder der Hinterbliebenen ist, kann man anstelle von Blumen Geld für einen caritativen, sozialen oder pfarrlichen Zweck spenden. Das Tragen von Trauerkleidung (Trauerflor, Trauerbinde) ist nicht mehr allgemein üblich. Es ist jedem überlassen, ob er seine soziale Umwelt auf seine Trauer aufmerksam machen möchte oder nicht. Trauerkleidung als sichtbares Zeichen von Trauer bewirkt mehr Verständnis und Entgegenkommen seitens der Umgebung.





## ...JUCREW

**P**etrus Award der katholischen Jugend Steiermark – zweiter Platz: In der Kategorie soziales Engagement wurden wir für unser Projekt „AUF ER EIN STEHEN – Osterlicht für alle“ ausgezeichnet.

### Jugend-Fest – Sommer – Segen:

Nach den Lockdowns und der anstrengenden Schulzeit, die ei-

nige mit der Matura gut abgeschlossen haben, war es Anfang Juli Zeit zu feiern, kreativ zu sein, neue Wege zu gehen und den Segen zu erbitten und einander zuzusprechen.

Wir feierten mit einem selbst gekochten Festmahl rund um die Pflingstscheibe als Gemeinschaft beflügelt mit der Geistkraft von Jesus: wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir schauten kreativ auf unsere gemeinsame Zeit, auf verbindende Erlebnisse, auf das Geschaffte: Jugendreisen-Activity.

Wir machten uns auf den Weg durch das Labyrinth im Pfarrgarten: zur Mitte, zu dem Platz, an dem ich jetzt angekommen bin, zu der Person, die ich bin, und weiter in meine Zukunft, zu meinen Träumen, meinen Sehnsüchten.

Wir nahmen jede und jeden einzeln zum Segen in die Mitte.

## „Verzaubertes“ Mini-Lager 2021

**B**ahnsteig 9 3/4: Die Reise geht los. Am 25. Juli erreichten die abenteuerlustigen Minis der Pfarre Graz-St. Veit, ihre drei Begleiter und die drei wundervollen Köchinnen die

tanzten uns unter freiem Himmel die Seele aus dem Leib.

Auch zu nächtlicher Stunde war immer etwas los. Egal ob bei der Fahnenwache, am knisternden Lagerfeuer oder beim Nachtvölkerball. In stockfinsterer Umgebung machten wir die Tiefen des Waldes unsicher, um uns auf Schatzsuche zu begeben.

Am Hüttenabend gab es lustige Theaterstücke, die mit tosendem Applaus und viel Lachen belohnt wurden. Cheers! Zum krönenden Abschluss stießen wir mit Kindersekt auf diese unvergessliche Woche an.

Danke an Michaela Drobar, die mit uns den alljährlichen Mini-Lager-Gottesdienst gefeiert hat! Keiner versteht, warum unsere Lager-Köchinnen Kathi, Susi und Anna nicht schon längst in den Orden des Goldenen Kochlöffels erhoben wurden; wir sehen hier dringenden Handlungsbedarf!! Eure Lasagne wird uns ewig in Erinnerung bleiben – wir LIEBEN Euch!

*Franziska Poscharnig*

Hogwarts Außenstelle Osterwitz. Ob mit oder ohne Satellitenpeilung, ob auf Besen, Thestralen oder diversen anderen Flugobjekten – alle sind voller Vorfreude und Begeisterung sicher gelandet. Während des Lagers wurden die Fähigkeiten unserer Zauberberlinge mehrmals auf die Probe gestellt. Wir bauten Sommerunterkünfte für magische Geschöpfe, stärkten den Teamgeist beim Wettbewerb um den Hauspokal und



Photo: Minis

## KINDERSONNTAG KINDERKIRCHE

### Liebe Kinder! Liebe Eltern! Liebe ALLE!

**N**ach der langen Sommerpause möchten wir Euch wieder recht herzlich begrüßen und einladen mit uns in den Herbst zu starten. Voller Freude blicken wir auf die nächsten KINDERSONNTAGE, die, sofern es möglich ist, wieder in gewohnter Umgebung mit Euch

allen stattfinden werden. Natürlich immer unter Einhaltung der Hygienekonzepte, die ja schon fast zur Routine geworden sind. Machen wir wieder einen großen Schritt aufeinander zu und lasst uns wieder gemeinsam feiern. Die ersten Termine finden am **10.10./14.11./12.12.** statt. Wir freuen uns schon sehr auf Euch

*Euer KISO-TEAM*

## Zwergertreff unter neuer Leitung

**U**nsere „Zwergelgruppe“ trifft sich wieder. Dabei kommt es zu einem Leitungswechsel. In die Nachfolge von Elisabeth und Thomas Kordasch tritt **Andrea Simonis** (geb. Truger). Als ausgebildete Sozialarbeiterin, junge Mutter und ehemalige Ministrantenbegleiterin ist ihr das Mitwirken in pfarrlichen Gruppen vertraut. Wir freuen uns über ihre Bereitschaft, für (Groß-) Eltern einen Gedankenaustausch und gemeinsames Spielen der

Kleinkinder zu ermöglichen. Ein großes Danke gilt Familie Kordasch für die liebevolle Rundumbetreuung über mehrere Jahre.

Die Termine der nächsten Monate sind **Dienstag** (statt bisher Mittwoch!) **28. 9./ 12. 10./ 2. 11./ 23. 11./ 7. 12./ 21. 12.** um **9.30 Uhr** im **Pastoralraum 2** im Pfarrhof St. Veit (bei größerer Teilnehmerzahl im Pfarrsaal).

Wir bitten die Erwachsenen auf die drei G-Regel zu achten!



Photo: privat





## WINTER- TAUSCHMARKT

**IM PFARRZENTRUM ST.VEIT**

**23. Oktober 2021**  
14 – 17 Uhr

Baby, Kinder und Jugendgewand  
(bis Gr.176 – maximal ca. 2 Bananenschachteln)  
Bücher, Spiele, Spielzeug  
Ski- & Eislauf- & Snowboardaccessoires

*Annahme: 22. Oktober 2021 (15 – 18 Uhr)*  
*Abholung: 24. Oktober 2021 (17 – 18 Uhr)*  
*(Nicht abgeholte Ware wird ausnahmslos gespendet)*

Nummernvergabe ab 11.10.2021 (ab 15 Uhr)  
**Tauschmarkt-Handy: 0677 62 46 37 93**  
Wir freuen uns! Das Tauschmarktteam

## Winter-Tauschmarkt für Kinder- und Jugendartikel

Der Tauschmarkt ist seit Jahren ein Fixtermin im Pfarrleben. Inzwischen konnte er seit Frühling 2020 schon drei Mal aus bekannten Gründen nicht stattfinden

Vor ein paar Wochen noch waren wir davon überzeugt, dass im Herbst 2021 ein Tauschmarkt in halbwegs gewohnter Weise wieder möglich sein wird.

Jetzt, zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für das aktuelle Pfarrblatt, fühlt sich das schon wieder nicht so ganz fix an. Niemand weiß, welche Vorgaben für derartige Veranstaltungen im Oktober gelten werden und ob es uns möglich sein wird, diese beim Tauschmarkt auch einzuhalten bzw. zu kontrollieren.

Absagen möchten wir aber auch NOCH nicht. Bitte halten Sie sich über


die Pfarrhomepage und die Schaukästen auf dem Laufenden.

Auch über den Mailverteiler und die üblichen Kommunikationswege der Schulen und Kindergärten in der Pfarre wird die entsprechende Information weitergegeben, sobald feststeht, ob der Tauschmarkt stattfinden kann oder nicht. Corona hat uns Spontanität gelehrt. Bitte halten Sie sich über die Pfarrhomepage und die Schaukästen auf dem Laufenden.

Merken Sie sich jedenfalls schon mal das Datum vor – den **23. 10. 2021** – damit Sie dann kommen und das Angebot nutzen können.

### Firmungsanmeldung

Ab Oktober erhalten alle Jugendlichen des heurigen Firmjahrganges **01. 09. 2007–31. 8. 2008** eine Einladung zur Anmeldung. Die Anmeldung selbst erfolgt online bzw. über ein Formular zum Downloaden von unserer homepage.



## Vorgestellt: Unsere neue Kindergartenpädagogin



Foto: privat

Hortpädagogin habe ich zwei Jahre im Schülerhort gearbeitet und war anschließend Leiterin des Kindergartens Obere Weid in Graz-Gösting, wo ich bis zu meiner Karenz im Juni 2017 tätig war. Die letzten vier Jahre war ich Vollblut- und Vollzeitmama und habe die Zeit mit meinen beiden Lieblingen sehr genossen. Nun ist es für mich an der Zeit, wieder ins Berufsleben einzusteigen, und ich freue mich schon sehr darauf, dies hier im Kindergarten zu tun und ein Teil des tollen Kindergartenteams zu sein.

Mein Name ist **Angelika Gutschi**, ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Nach meiner Ausbildung zur Kindergarten- und

### Einladung



## Mehr.Wer(k)t.Statt – aufwerten statt wegwerfen!

Windlichter aus Kerzenreste – Teppiche/Sitzaufgaben aus Bettwäsche – Traubensaft

**Samstag, 2. Oktober**  
9–16.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Veit

**Info: Maria Frauscher, 0676 8742 6171**



Foto: Drobbar



## Wir feiern Erntedank



Foto: Pfeire

**A**m 10. Oktober um 10 Uhr feiern wir unser Erntedankfest. Beginn ist um 10 Uhr im PFARRZENTRUM! Der feierliche Gottesdienst findet im Pfarr-Innen-

hof statt (bei Schlechtwetter in der Kirche). Musikalische Gestaltung: Band „black `n` green“. Im Anschluss gibt es in Zusammenarbeit mit unserer Katholischen Frauenbewegung (kfb) eine Sterz-Agape. Für die Agape bitten wir um einen 3-G-Nachweis.

**Im Vorhinein:** Erntekronebinden beim Pferdehof Obenaus, St.-Veiter-Str. 134 am Fr. 8.10. ab 14 Uhr. Spenden von haltbarem Obst und Früchten als Altar- bzw. Kirchenschmuck bitte in den Pfarrhof bringen.

## Ein herzliches Dankeschön

Im Sinne von „Tue Gutes und rede davon!“ wollen wir künftig bestimmten Personen und Gruppen ohne Gewähr auf Vollständigkeit Danke sagen.

**P**farrhaushälterin **Renate Grangl** für ihre Umsicht und Fürsorge sowie für diverse Bewirtungen von PfarrmitarbeiterInnen. **Franz Rupprechter, Martin Königshofer, Georg Gruber Herbert Rauscher, Sabrina Kraschitzer** für umsichtige Planungen und Überlegungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Ausrichtung unserer Pfarren.

Den **MesnerInnen, LektorInnen, KommunionhelferInnen, Wortgottesdienst- und BegräbnisleiterInnen, Organisten** sowie Chören und Bands für die Gestaltung all unserer Gottesdienste. **Gerlinde Praher** und allen **Frauen** von Kalkleiten und Umgebung für das Sammeln und Binden von Blumen und Kräutern sowie **Gertraud und Georg Gruber** für die anschließende Agape am Fest Mariä Himmelfahrt in Kalkleiten.

**Allen Religionslehrerinnen** für die Begleitung der Erst-

kommunionkinder sowie die stimmig gestalteten Gottesdienste.

**Margarita Schuster** für die liebevolle Pflege der Priestergräber.

**Wolfgang Stanzenberger** für viele Handgriffe und für die überaus große Umsicht sowie alle Bemühungen und Aufräumarbeiten nach dem Unwetter Ende Juli.

Weiters sind wir offen und dankbar, wenn sich neue MitarbeiterInnen ansprechen und finden lassen.

## „Marienausstellung“ – Zu Jesus mit Maria

**Z**ärtlichkeit und Fürsorge, Barmherzigkeit und Solidarität vermittelten die Bilder und Skulpturen zur hl. Maria im Rahmen einer „Marienausstellung“. Mit liebevoller Sorgfalt und viel Einsatz haben Sonnhilde und Heinz Purt 255 Exponate von 55 Künstlern und Leihgebenden zu



Foto: Purt

einer Ausstellung der besonderen Art zusammengestellt. Sehr berührend!

Danke an alle, die ein Werk zur Verfügung gestellt haben. Danke, liebe Familie Purt.

## 11. Krippenausstellung

**27. November bis 3. Dezember**

**N**ach den „Krippen im Schaufenster“ des Vorjahres gibt es heuer zum 11. Mal wieder zu Beginn der Adventzeit und zur Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit eine Krippenausstellung im Pfarrsaal St. Veit.

Liebe Pfarrmitglieder und Freunde – stellt mir bitte auch

heuer eure Krippe zur Verfügung, um eine reichhaltige und abwechslungsreiche Krippenschau gestalten zu können.

**Sa., 27. Nov. 15–20 Uhr**  
**So., 28. Nov. 9.30–12 Uhr und 14–19 Uhr**

**Mo., 29. Nov. bis Fr., 3. Dez.** vormittags für Schulen und Kindergärten

**Sonnhilde Purt**  
**Tel. 0664/2828500**

**Grabanlagen,  
Inschriften,  
Renovierungen,  
Stufen,  
Böden,  
Fensterbänke,  
Küchenplatten**

**mildstein**

A-8212 Pischelsdorf 116 Tel. +43 (0)3113-2332 Fax DW 85  
A-8055 Graz, Triesterstr. 200 Tel./Fax +43 (0)316-291343

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage

**www.mildstein.com**

## GRABANLAGEN „ZEICHEN DER WÜRDE“

Von „schlicht“ bis „einzigartig“ – symbolträchtig und gefühlvoll entworfen

In Teamarbeit von Mildstein mit Bildhauer Albert Schmuck gestaltet







# ELEKTRO GOLLER

**Schnelldienst**  
**+43 664/10 11 006**

**In Graz/Andritz - Ihr Partner für fachgerechte Elektroinstallationen**

Klaus Goller, Staatlich geprüfter Elektrotechniker, berät Sie gerne bei: Neubau, Sanierung, Umbau, Reparatur Ihrer Elektroinstallation

- Alarmanlagen
- Ausstellen von Attesten
- Blitzschutzanlagen
- Brandmelder/Rauchmelder
- Elektroinstallation von Wohnungen, Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Gewerbeobjekten

- Facility-Beratung/Techn. Hausbetreuung
- Heißwasserspeicher/Boiler
- Infrartheizungen
- Netzwerktechnik
- Reparaturen
- SAT-Anlagen, Sprechanlagen
- Überprüfung von Elektroinstallationen

**ELEKTRO GOLLER** in Graz/Andritz  
Weinitzenstraße 9d, 8045 Graz  
Telefon +43 316/57 21 56  
Mobiltelefon +43 664/10 11 006  
elektro.goller@aon.at




## Wolfgang Rössler

**Rauchfangkehrermeister**

**öffentlich zugelassener Rauchfangkehrer**

Büro & Post: 8052 Graz, Josef-Posch-Straße 118  
☎ 0316/57 36 11, E-Mail: office@wroessler.at



**Mag. Dr. Regina SCHEDLBERGER**  
LL.M. (Tübingen)

Rechtsanwältin Immobilienverwaltung

Verteidigerin in Strafsachen  
Eingetragene Treuhänderin der Stmk. RAK

Andritzer Reichsstraße 42, 8045 Graz  
E-Mail: office@schedlberger.com  
Tel: 0316/695100  
Fax: 0316/6951009  
Mobil: 0664/4427522





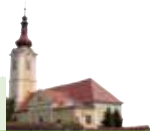
# Steinbau WILDBAHNER

**Inhaber: Susanne Göring**

8101 Gratkorn, Friedhofplatz 4  
Tel.: 03124 / 22 4 74, Fax: 03124 / 22 5 15  
E-mail: wildbahner@aon.at  
[www.steinmetz-wildbahner.at](http://www.steinmetz-wildbahner.at)

Einfach-, Doppel-, & Urnengräber  
Inschriften, Ornamente  
Grabzubehör  
Bad & Küche  
Böden & Stufen  
Fensterbänke  
Springbrunnen  
Schwimmbad-umrandungen





## Verstorben sind



Barbara Fink



Ingrid Graf



Mathilde Haring



Horst Kowatsch



Bernhard Lebenbauer



Liselotte Pintscher



Johanna Raftl



Alois Reithofer



Bernd Rieger



Siegfried Zalesky

DI Bernhard Lebenbauer, 77 J  
 Liselotte Pintscher, 88 J  
 Alois Reithofer, 66 J  
 Siegfried Zalesky, 58 J  
 Barbara Fink, 59 J  
 Walter Leodoldis, 81 J  
 Elfrieda Prettenthaler, 89 J  
 Marko Cutuk, 64 J  
 Johanna Raftl, 85 J  
 Ingrid Graf, 81 J  
 Horst Kowatsch, 83 J

## Getauft wurden

Henri Jürgen Husa-Steitz  
 Michael Christian Rauscher  
 Neil Hermine Maierhofer  
 Elias Paddy Kopf  
 Magdalena Sophie Wallner  
 Hanna Hiebler  
 Lara Kniepeiß  
 Mia Koboth  
 Maximilian Stephan Hörler  
 Hanna Katharina Hiden-Gratzl  
 Leo Tüchler  
 Marlene Dorner  
 Leonie Summer

Maximilian Novak  
 Lukas Steinbauer  
 Maximilian Pucher  
 Emma Fauster  
 Clara Mandl  
 Tristan Platzler  
 Flora Ingrid Nitzsche

## Getraut wurden

Bernhard Knap und Manuela Knap  
 (geb. Wagner)



## So erreichen Sie...

**Seelsorgeraumleiter**  
**Pf. MMag. Johannes F. Baier**  
 Pfarrhaus, St.-Veiter-Straße 86  
 Tel. 0676 8742 6700  
 johannes.baier@graz-seckau.at

**Pastoralverantwortlicher**  
**Rudolf Kainz**  
 Tel. 0676 8742 6931  
 rudolf.kainz@graz-seckau.at

**Verwaltungsverantwortliche**  
**Sabrina Kraschitzer**  
 Tel. 0664 8852 5001  
 sabrina.kraschitzer@graz-seckau.at

**Vikar Mag. Dariusz Kochanski**  
 Tel. 0676 8742 7213  
 dariusz.kochanski@graz-seckau.at

**Pfarrbüro**  
**(Friedhofsverwaltung)**  
**Isabella Langmann**  
 Pfarrhaus, St.-Veiter-Straße 86, 8046 Graz  
 Tel. 0316/692328  
 Büro: Mo–Fr 10–12, Mi 16.30–18 Uhr  
 email: graz-st-veit@graz-seckau.at  
 http://www.grazstveit.at

**Pastoralreferentin**  
**Mag. Maria Frauscher**  
 Tel. 0676 8742 6171  
 maria.frauscher@graz-seckau.at

**Pastoralreferentin**  
**Michaela Drobar**  
 Tel. 0676 8742 6418  
 michaela.drobar@graz-seckau.at

**Pfarrkindergarten**  
**Leitung: Mag. Sabine Dawkins**  
 Tel. 0676 8742 6696  
 kiga.graz-stveit@graz-seckau.at

**Sprechstunde der**  
**Vinzenzgemeinschaft**  
 jeden Montag 10–11 Uhr,  
 Pastoralraum 1 oder nach tel.  
 Voranmeldung unter Tel. 692328



QR – Code zur  
**Homepage der Pfarre St. Veit**



**Mothwure**

**GRAZ - STEMPFERGASSE**  
UND IM AUSGESUCHTEN FACHHANDEL

WWW.MOTHWURE.COM



**Gerne nehmen wir Ihre Bestellungen für Allerheiligen entgegen**

**BLUMENHAUS**  
**ZÖTSCH**

Statteggerstraße 110, A-8045 Graz  
Tel.: +43 (0) 316 - 691126, Fax: DW 21  
Email: office@blumenhaus-zoetsch.at  
www.blumenhaus-zoetsch.at

Filiale St. Veiterstraße  
St. Veiterstraße 11  
A-8045 Graz  
Tel.: +43 (0) 316 - 694790

Friedhofsgärtnerei  
Zentralfriedhofsvorplatz - Triesterstr. 174  
A-8020 Graz  
Tel. und Fax: +43 (0) 316 - 271206

**STEINEDER**  
VERSICHERUNGSMAKLERBÜRO

**Unabhängige Beratung, Betreuung und Schadensabwicklung**

Akad. Vkm. Emil Steineder & Mag. Iur. Thomas Steineder  
Am Hohenberg 25, 8045 Graz-Stattegg  
0316-69 41 92 • office@steineder.com • www.steineder.com

**PROVASNEK**  
IHR STEINMETZMEISTER  
IN GRAZ UND UMGEBUNG

Naturstein in Architektur und Bau, Einrichtung und Innenarchitektur,  
Garten und Landschaftsbau, Restaurierung und Denkmalpflege  
sowie Friedhof und Grabmal

www.provasnek.at, 8010 Graz, Pauluzzigasse 8, TEL. 0316 / 32 69 50



**Herbstzeit = Pflanzzeit!**

Riesensortiment an Polster-, Blüten-, Solitärstauden, Heckenpflanzen, Funkien, Beerensträuchern mit Früchten, alle Arten von Rosen, sowie winterharte Kübelpflanzen, verschiedene Obstbäume (auch alte Sorten), breites Sortiment an Raritäten

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 18 Uhr • Sa 8 - 13 Uhr

**L Ledolter**  
Baum | Strauch | Blume

Baumschule Ledolter, Stattegger Straße 130, 8045 Graz  
Tel.: 0316/69 21 67, www.baumschule-ledolter.at, office@baumschule-ledolter.at

# Pfarr- und Seelsorgeraum aktuell

## OKTOBER

- Sa 02.** 9:00–16:30 **Mehr.Wer(k)t.Statt** – aufwerten statt wegwerfen (S. 12) im Pfarrzentrum
- So 03.** 10:00 **Hl. Messe** bei der Kapelle Stattegg anlässlich **Dorffest**
- Fr 08.** ab 14:00 **kfb-Erntekronebinden** bei Pferdehof Obenaus, St.-Veiter-Str. 134
- So 10.** 10:00 **Erntedankfest** und **KISO** – Treffpunkt und Feier im Pfarr-Innenhof (bei Schlechtwetter in der Kirche) mit „black `n` green“; danach „Sterz-Agape“
- Di 12.** 9:30–11:00 **Zwergertreff**, Pastoralraum 2
- Mo 18.** ab 15:00 **24-Stunden-Anbetung**, Pastoralraum 2
- Fr 22.** 19:30 **Gospelchor Graz**, Kirche Kalkleiten
- Sa 23.** 14:00–17:00 **Tauschmarkt** Kinder- und Jugendartikel, Pfarrzentrum (Annahme der Waren am Fr 22. 10. zw. 15 u.18 Uhr)
- Sa 30.** ab 9:00 **„St. Veit blüht auf“** – gemeinsames Einsetzen von Pflanzen rund um den Pfarrhof (S. 7)

## NOVEMBER

- Mo 01.** 10:00 **Allerheiligen** – Gottesdienst mit MV u. ÖKB  
11:00 **Gräbersegnung**
- Di 02.** 09:30 **Zwergertreff**, Pastoralraum 2  
18:00 **Hl. Messe** mit Gedenken der Verstorbenen des Jahres
- Mi 03.** 18:30 **kfb-Andacht** in der Kirche; im Anschluss  
19:00 **Themenabend** der kfb (nähere Angaben folgen)
- So 14.** 10:00 **Gottesdienst – Kindersonntag** (KISO) mit „black `n` green“
- Mo 15.** ab 15:00 **24-Stunden-Anbetung**, Pastoralraum 2
- So 21.** 10:00 **Gottesdienst** mit John Ryan-Band
- Di 23.** 09:30 **Zwergertreff**, Pastoralraum 2
- Sa 27.** 14:00 **Adventkranzsegnung**, Kapelle Stattegg  
15:00–20:00 **Krippenausstellung** im Pfarrzentrum  
16:00 **Adventkranzsegnung**, Pfarrkirche St. Veit

- So 28.** 9:30–12:00 u. 14:00–19:00 **1. Adventsonntag – Krippenausstellung**
- Di 30.** 06:30 **Rorate**

## DEZEMBER-VORSCHAU

- So 05.** ab 16:00 **Der Nikolaus kommt** zu Ihnen nach Hause  
17:00 **Nikolausfeier** in der Kapelle Stattegg
- Mo 06.** ab 16:00 **Der Nikolaus kommt** zu Ihnen nach Hause
- Mi 08.** 10:00 **Hochfest Mariä Empfängnis** Wortgottesfeier  
18:00 **Ausstellungseröffnung** „Die Geburt des Menschen“ von Anne Lückl, Pfarrsaal  
19:30 Uhr **„Magnificat“** – Mariengesänge und Texte mit Schola, Leitung Peter Wakonig, Pfarrkirche

### Wöchentliche Termine

- montags** 09:30–11:00 **LIMA** Lebensqualität im Alter, Foyer des Pfarrsaales  
10:00–11:00 **Vinzenzgemeinschaft**-Sprechstunde, Pastoralraum 1
- mittwochs** 14:00–16:00 **Seniorencafé**, Foyer des Pfarrsaales

## TERMINE AUS DEM SEELSORGERAUM

### Pfarr- und Seelsorgeraum Salvator

- So 03.10.** 10:00 **Erntedankfest**  
18:00 **Magdalenengottesdienst**
- Fr 08. 10.** 18:00 **Hl. Messe** zum Anbetungstag
- So 10. 10.** 10:00 **Hl. Messe** zum „Eine-Welt-Sonntag“, anschl. „Eine-Welt-Buffer“
- Fr 15. 10.** 19:00 **Vernissage** zur Ausstellung „Rusa“

### Pfarr- und Seelsorgeraum Andritz

- Sa 02. 10.** 07:00–13:00 **Fetzenmarkt** im abc
- Sa 16. 10.** 09:00 **kfb-Wallfahrt** von Andritz nach Mariagrün mit den kfb-Gruppen des Seelsorgeraumes
- Di 19. 10.** 18:30 **Seelsorgeraumtreffen**, abc-Saal
- Redaktionsschluss Nr. 249: 3. November

## Gottesdienste im SR Graz-Nord

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
<b>Pfarr- und Seelsorgeraum Andritz</b> Haberlandweg 17	09:00						18:00
<b>Pfarr- und Seelsorgeraum St. Veit</b> St.-Veiter-Straße 86	08:00 Kalkleiten 10:00 Pfarrkirche St. Veit		18:00				
<b>Pfarr- und Seelsorgeraum Salvator</b> Robert-Stolz-Gasse 3	10:00 (1.-15. des Monats) 18:00 (16.-31. des Monats)		18:00 Wortgottesfeier	18:00			
<b>Pfarr- und Seelsorgeraum Graben</b> Kirchengasse 4	10:15				18:30	18:30	18:30
<b>Karmelitenkonvent</b> Grabenstraße 144	10:00	07:15	07:15	07:15	07:15	18:00	07:15
<b>Karmelitinnen</b> Grabenstraße 114	08:00	07:30	07:30	07:30	07:30	07:30	07:30
<b>Kreuzschwestern</b> Kreuzgasse 34	08:00	07:30	17:15	07:30	07:30	07:30 Wortgottesfeier	07:30
<b>Dienerinnen Christi</b> Ulrichsweg 18	09:00	12:00	12:00	12:00	12:00	12:00	12:00
<b>Augustinum</b> (Kapelle) Lange Gasse 2						07:30	
<b>Paulinum</b> (Kapelle) Grabenstraße 39					07:45		



Alle Veranstaltungen finden angepasst an geltende Covid-Bestimmungen statt. Änderungen erfahren Sie aktuell über unsere Homepage [www.grazstveit.at](http://www.grazstveit.at)